

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

Handwerk und Mittelstand in Niedersachsen fördern

Rede vom 13. Mai 2015, 63. Sitzung, Tagesordnungspunkt 26
Erste Beratung

Den Antrag der Fraktion der CDU zu TOP 25 können Sie in der Drucksache [17/3430](#) nachlesen.

Weitere Redner waren:

Karl-Heinz Bley (CDU), Gerd Ludwig Will (SPD), Maaret Westphely (GRÜNE) und Olaf Lies,
Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

[...] Ich erteile jetzt Frau Kollegin König, FDP-Fraktion, das Wort. Bitte!

Gabriela König (FDP):

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Handwerk und Mittelstand sind untrennbar. Herr Bley hat dazu sehr viel ausgeführt; das kann ich voll und ganz unterstützen.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Familienbetriebe haben einen engen Kontakt zu ihren meist langjährigen Mitarbeitern und sind sehr bodenständig. Durch ihre regional feste Verankerung sind sie für die Bürger und die Gesellschaft unverzichtbar. Darüber hinaus sind sie das Rückgrat unserer Wirtschaft.

„Handwerk hat goldenen Boden“, das war bislang immer so. Heute allerdings muss sich diese Wirtschaftskraft mit einem immer größer werdenden Fachkräftemangel auseinandersetzen. Hinzu kommen Nachfolge- und Übernahmeprobleme. Ratingagenturen müssen ihre wirtschaftliche Situation bewerten, damit sie von den Banken überhaupt noch Kredite bekommen.

Die Nachfolge- und Übernahmefrage - ich hatte es eben angesprochen - ist für sie existenziell wichtig, denn hier geht es darum, ob und wie ein Betrieb überhaupt weitergeführt werden kann.

(Unruhe)

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

Moment, bitte, Frau König! - Ich darf noch einmal alle Kolleginnen und Kollegen um ihre Aufmerksamkeit bitten.

Gabriela König (FDP):

Und natürlich - - -

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

Moment, Frau König! Wir fahren in der Debatte erst fort, wenn im Plenum Ruhe eingeleitet ist, damit Sie auch weiterhin konzentriert vortragen können.

(Helge Limburg [GRÜNE]: Was das wieder kostet! - Gegenruf von Christian Grascha [FDP]:
Ihr seid doch sonst nicht so!)

Bitte, Frau Kollegin!

Gabriela König (FDP):

Danke sehr. - Ähnlich ist in diesem Bereich der Rückgang bei den Existenzgründungen zu sehen. Der war noch nie so eklatant wie zurzeit.

Über dem Handwerk und dem Mittelstand hängt somit das sogenannte Damoklesschwert, und wir müssen viel mehr tun, um die beschriebene ernste Situation abzuwenden und um die Existenz dieser Unternehmen nicht weiter zu gefährden.

Was aber ist hier aufseiten der Regierung passiert? - Die Zahlen hat Herr Bley schon genannt; die muss ich hier nicht wiederholen. Statt zu helfen und zu stützen, wirft diese Landesregierung den wichtigsten Leistungsträgern unserer Gesellschaft, ohne die wir niemals so unbeschadet durch die letzte Wirtschafts- und Finanzkrise gekommen wären, Knüppel zwischen die Beine. Sie überhäuft diese kleinen und mittleren Unternehmen mit Bürokratieaufwuchs, der an den Rand ihrer Belastbarkeit geht.

Mit der Rente mit 63 entzieht sie beispielsweise die wenigen auf dem Markt verfügbaren Fachkräfte, die wir sowieso schon händeringend suchen und nicht bekommen. Damit entziehen Sie ihnen von heute auf morgen noch einmal über 250 000 Menschen. Das kann doch wohl nicht wahr sein! Wie sollen denn die Handwerker ihre Arbeit erledigen? Wie sollen sie ihre Aufträge erledigen, wenn ihnen auch noch die wenigen Fachkräfte, die sie noch haben, von der Hand gehen? - Das bedeutet für die Kunden längere Wartezeiten, das bedeutet verzögerte Fertigstellungen, und das bedeutet höhere Preise für die Abnehmer.

Das Tarifreue- und Vergabegesetz - ein weiterer Knüppel. Diese Unternehmen beteiligen sich kaum noch an öffentlichen Aufträgen. Sie sind gar nicht in der Lage, alle Vorgaben zu erfüllen, und sehen sich diskriminiert.

Der dritte Knüppel: die Dokumentationspflicht im Bereich des Mindestlohns. Dazu haben wir heute schon zur Genüge ausgeführt.

Der vierte Knüppel: die Rundfunkgebühren.

Der fünfte: die Erbschaftsteuergestaltung.

Der sechste: die Futter- und Lebensmittelkontrollen.

Der siebte: die Tourismusabgabe.

Das EEG - der achte.

Der neunte: die Arbeitsstättenverordnung und die doppelte Erfassung der Sozialversicherungsabgaben, die wir zurückzuführen versucht haben.

All das haben Sie vom Tisch gewischt. Sie nehmen nicht ernst, dass Mittelstand und kleine Unternehmen darunter leiden. Sie sehen es überhaupt nicht als Ihre Aufgabe an, ihnen auch nur eine Hilfestellung zu geben.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

So können wir in Niedersachsen weiterhin nur auf den letzten Plätzen landen. Wir sind auf dem Weg dahin. Wir haben die Statistiken gehört. Im Prinzip haben wir bereits den viertletzten Platz, und wir werden weiter abrutschen. Das tut unserem Land verdammt weh.

(Beifall bei der FDP und Zustimmung von Ingrid Klopp [CDU])

Am Ende der Beratung erfolgte eine Ausschussüberweisung

Vizepräsidentin Dr. Gabriele Andretta:

[...] Wir kommen zur Ausschussüberweisung.

Federführend soll der Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, mitberatend der Ausschuss der Ausschuss für Haushalt und Finanzen sein. Wer so beschließen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. - Es ist so beschlossen.